

Corpus pripeorum XII

Quaedam iunior Hectoris parente, /
Cumaeae soror, ut puto, Sibyllae, /
aequalis tibi, quam domum revertens /
Theseus repperit in rogo iacentem, /
infirmo solet huc gradu venire /
rugosas que manus ad astra tollens, /
ne desim sibi mentula, rogare. /
hesterna quoque luce dum precatur, /
dentem de tribus excreavit unum. /
tolle' inquam 'procul et iube latere /
scissa sub tunica stola que russa, /
ut semper solet et timere lucem /
qui tanto patet indecens hiatu, /
barbato macer eminente naso, /
ut credas Epicuron oscitari'. /

An Alter jung gleich Hektors Mutter,
gar eine Schwester, glaube ich, der cumaeischen Sibylle
vergleichbar jener Alten, die, der Heimat nahe,
einst Theseus auf dem Scheiterhaufen liegen sah,
krank pflegt diese heranzutreten
und es fuchtel bis zu den Sternen mit den Warzenarmen,
um jammernd meines Membrums Dienste zu erbetteln.
Doch gestern ist fürwahr der ärgsten aller Vetteln
beim Betteln von den Dreien noch ein Zahn ausgefallen.
„Verschwinde“ rief ich „bring mich nicht zum Wallen
und decke Tunika und Stola wieder drüber,
wie es sich gehört, ich habe den Anblick über;
verdecke deinen finster dreuenden Spalt,
du dürres Laster mit Bart auf der Nase;
Mir ist, als ob Epikur gähne!“

(Corpus Priapea XII)

(Übersetzung nach : Carl Fischer, Carmina Priapea, Gedichte an den Gartengott (1978))